

CAD/CAM-Technik: automatische Verarbeitung ergebnis- und prozeßbezogener Informationen für Projektierung und Konstruktion, Produktionsvorbereitung und -durchführung, für Leitung, Planung, Rechnungsführung und Abrechnung mit Hilfe moderner Rechentechnik. CAD (computer aided design) ist die rechnergestützte Herstellung von Konstruktions- und Projektierungsdokumentationen, ergebnisbezogenen Fertigungsunterlagen sowie weiteren Unterlagen (z. B. Zeichnungen, technische Berechnungen, Stücklisten, NC-Steuerdaten) für die Leitung, Planung und Kontrolle der produktionsvorbereitenden Prozesse. CAD dient der rechnergestützten Rationalisierung von Arbeitsprozessen der Forscher und Entwickler, der Konstrukteure, Projektanten und Formgestalter. CAM (computer aided manufacturing) ist die rechnergestützte Herstellung von prozeßbezogenen Fertigungsunterlagen sowie von Tätigkeiten in der technologischen Planung und operativen Leitung, Durchführung und Kontrolle der Fertigungs-, Montage-, Transport-, Umschlag- und Lagerprozesse, einschließlich der Qualitätssicherung, sowie die rechnergestützte Durchführung von Prozessen der Beschaffung und des Absatzes, der Planung, Rechnungsführung und Statistik und weiteren Leitungs- und Abrechnungsprozessen außerhalb der produzierenden Bereiche. Als CAD- oder CAM-Arbeitsstation gilt ein rechnergestützter Arbeitsplatz (Bildschirmgeräte, elektronischer Rechner, Zeichengeräte, Digitalisiergeräte, Drucktechnik usw.). Bei integrierten CAD/CAM-Systemen erfolgt die Informationsverarbeitung und der Informationsaustausch durch funktionell ver-

bundene CAD/CAM-Arbeitsstationen. In der DDR wird die C. als Schlüsseltechnologie beschleunigt eingeführt, um die intensiv erweiterte Reproduktion mit hoher Effektivität zu realisieren. Ihre erfolgreiche Einführung und Nutzung erfordert eine rechtzeitige und gründliche Vorbereitung aller daran beteiligten Werkstätigen. Die C. steigert den Anteil der schöpferischen Arbeit der Menschen bedeutend, senkt den der geistigschematischen Arbeit, erhöht die Effektivität und beschleunigt den Kreislauf der Fonds. Bis 1990 sollen in der DDR 85000 bis 90000 CAD/CAM-Arbeitsstationen eingesetzt werden. Kriterien für die ökonomischen Effekte durch den Einsatz der C. sind die Verkürzung der Zeiten für die Entwicklung und Überleitung neuer Erzeugnisse, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Entwicklungskosten, Verbesserung der Kapazitätsauslastung der Maschinen und Ausrüstungen, Senkung der Materialkosten, schnelle Reaktion auf Kundenanfragen und zügige Auftragsrealisierung. Seit 1986 ist die beschleunigte Entwicklung und effektive Anwendung der C. in der DDR Gegenstand des speziellen Planteiles »Beschleunigung der Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, CAD/CAM- und Rechentechnik«. Bei entsprechenden Voraussetzungen wird die breite Anwendung der C. perspektivisch und schrittweise zu komplexen rechnergestützten automatisierten Betriebsstätten und Betrieben führen (CIM-Betriebe - computer integrated manufacturing).

CDU —» *Christlich-Demokratische Union Deutschlands*

CENTO —» *Zentralpaktorganisation*